

Liebe Leserin, lieber Leser,  
wir melden uns mit der 41. Ausgabe unseres Online-Newsletters und wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Ihr Redaktionsteam

## Übersicht

1. [Aktuelles aus der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. \(LVG & AFS\)](#)
2. [Veranstaltungen der LVG & AFS](#)
3. [Veranstaltungen anderer Organisationen](#)
4. [Ausschreibung von Wettbewerben](#)
5. [Aus der Politik](#)
6. [Berichte und Studien](#)
7. [Broschüren und Informationsmaterial](#)
8. [Medien](#)

---

[nach oben](#)

## 1. Aktuelles aus der LVG & AFS

### Verleihung des ersten niedersächsischen Gesundheitspreises

01. Dezember 2011, Hannover

Erstmalig wurde der Niedersächsische Gesundheitspreis ausgeschrieben. Mit dem Niedersächsischen Gesundheitspreis sollen Beispiele guter Praxis identifiziert werden, die Vorbildcharakter haben, um zum Nachahmen anzuregen und zugleich die Entwicklung neuer, kreativer Ideen zu fördern. Aus der Vielzahl der Bewerbungen hat eine hochkarätige Jury die Preisträger für die jeweiligen Preiskategorien ausgewählt. Bewerberinnen und Bewerber sowie Akteure und Akteurinnen des Gesundheitswesens sind recht herzlich zu der Preisverleihung eingeladen.

[www.gesundheitspreis-niedersachsen.de](http://www.gesundheitspreis-niedersachsen.de)

### 2. Naschgarten-Marathon erfolgreich durchgeführt

Große und kleine Läuferinnen und Läufer haben am 22. September 2011 gemeinsam die unglaubliche Strecke von 1002 km erlaufen. In diesem Jahr waren 318 große und kleine Läuferinnen und Läufer vor Ort und sind durchschnittlich 20 Runden gelaufen. Impressionen vom Marathon finden Sie unter:

[www.naschgarten.com/index.php?idcatside=147](http://www.naschgarten.com/index.php?idcatside=147)

---

[nach oben](#)

## 2. Veranstaltungen der LVG & AFS

### Polymedikation – Eine Herausforderung für die hausärztliche Praxis

23. November 2011, Hannover

Statistisch gesehen nimmt jeder Mensch ab dem 60. Lebensjahr im Mittel drei rezeptpflichtige und fast ebenso viele apothekenpflichtige Arzneimittel ein. 30 Prozent der zwischen 75- und 85-jährigen Patientinnen und Patienten bekommen mehr als acht Arzneimittel verordnet. Auf dieser Fachtagung, die in Kooperation mit der AOK Niedersachsen und dem deutschen Hausärzteverband ausgerichtet wird, wird Polymedikation erörtert und diskutiert.

[www.gesundheit-nds.de/CMS/images/stories/PDFs/Polymedikation/2011-10-06%20Polymedikation.pdf](http://www.gesundheit-nds.de/CMS/images/stories/PDFs/Polymedikation/2011-10-06%20Polymedikation.pdf)

### Sexuelle Übergriffe in Therapie und Beratung – Kunstfehler! Und was folgt daraus?

24. November 2011, Hannover

1991 organisierte die Fachgruppe „Frauen in der psychosozialen Versorgung“ der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie e. V. das erste Hearing „Übergriffe in Therapie und Beratung – Kunstfehler oder Kavaliersdelikt?“. In der Folge schlossen sich die Therapieverbände zum Thema zusammen, Ethikkommissionen in den Verbänden wurden gegründet. Die Fachgruppe nimmt ihr 20-jähriges Engagement in diesem Bereich zum Anlass, eine Bestandsaufnahme zu machen und neue Fragen zu stellen.

[www.gesundheit-nds.de/CMS/index.php/veranstaltungen/185-sexuelle-uebergriffe](http://www.gesundheit-nds.de/CMS/index.php/veranstaltungen/185-sexuelle-uebergriffe)

### EWINA-Tagung: Angehörige(narbeit) in Niedrigschwelligen Betreuungsangeboten

06. Dezember 2011, Hannover

Angehörige, die sich der Pflege von demenziell und psychisch Erkrankten annehmen, sind überwiegend sehr engmaschig eingebunden und häufig hohen Belastungen ausgesetzt. Auf dieser Tagung stellen Experten und Expertinnen Rollen, Funktionen und Aufgaben von pflegenden Angehörigen sowie eine passgenaue Gestaltung unterstützender Angebote dar, da niedrigschwellige Betreuungsangebote das Ziel haben, Pflegepersonen zu entlasten und zu unterstützen.

[www.gesundheit-nds.de/CMS/index.php/veranstaltungen/193-angehoerigenarbeit](http://www.gesundheit-nds.de/CMS/index.php/veranstaltungen/193-angehoerigenarbeit)

### „Was heißt schon alt?“

06. Dezember 2011, Hannover

Im Mittelpunkt der Tagung steht der Sechste Altenbericht der Bundesregierung, der sich mit Altersbildern in der Gesellschaft befasst. Die Fachtagung wird zudem eine Brücke zum Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012 schlagen und der Frage nachgehen, welche Altersbilder wir für diese Ziele brauchen.

[www.gesundheit-nds.de/CMS/index.php/veranstaltungen/196-was-heisst-schon-alt](http://www.gesundheit-nds.de/CMS/index.php/veranstaltungen/196-was-heisst-schon-alt)

## Qualitatives Wachstum in Zeiten quantitativer Schrumpfung

3. Niedersächsische Netzwerktagung

08. Dezember 2011, Oldenburg

Durch den demografischen Wandel wird die Auslastung von Infrastruktur in vielen Kommunen zunehmend prekärer. Im Rahmen der 3. Niedersächsischen Netzwerktagung soll diese Herausforderung schwerpunktmäßig im Rahmen von drei „Megatrends“ beleuchtet werden: Gesundheit, Generationendialog sowie Forschung und Entwicklung.

[www.gesundheit-nds.de/CMS/index.php/veranstaltungen/197-qualitatives-wachstum](http://www.gesundheit-nds.de/CMS/index.php/veranstaltungen/197-qualitatives-wachstum)

## Weniger ist mehr – Rauchfreiberatung durch Familienhebammen

Projekt-Abschlussagung

11. Januar 2012, Hildesheim

Das Projekt „Weniger ist mehr – Rauchfreiberatung durch Familienhebammen“ wurde für ein Jahr von der Bundesdrogenbeauftragten gefördert, um Familienhebammen für die Rauchfreiberatung bei Schwangeren und jungen Müttern fit zu machen. Die Tagung stellt das Curriculum und die Evaluationsergebnisse der Erprobungsphase vor. Das Projekt wird von der Bundesdrogenbeauftragten gefördert und in Kooperation mit FACT – Frauen Aktiv Contra Tabak, dem Hebammenverband Niedersachsen und der Stiftung Eine Chance für Kinder durchgeführt.

[www.wenigeristmehr.org](http://www.wenigeristmehr.org)

## Gesund und aktiv älter werden – Handlungsfelder und Herausforderungen

24. Januar 2012, Berlin

Die Europäische Kommission hat das Jahr 2012 zum „Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“ ausgerufen. Die Bundeskonferenz findet im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) statt und wird gesundheitsbezogene Handlungsmöglichkeiten und Potenziale in der zweiten Lebenshälfte aufzeigen.

[www.gesundheit-nds.de/CMS/index.php/veranstaltungen/198-gesund-und-aktiv-aelter-werden](http://www.gesundheit-nds.de/CMS/index.php/veranstaltungen/198-gesund-und-aktiv-aelter-werden)

---

[nach oben](#)

## **3. Veranstaltungen anderer Organisationen**

### Sad Kids, Not Bad Kids

29. November 2011, Brüssel

Die Public Policy Exchange Association in Zusammenarbeit mit dem Centre for Parliamentary Studies veranstaltet in diesem Monat ein internationales Symposium mit dem Ziel, den Erfahrungsaustausch im Bereich

der Jugendkriminalität zu optimieren und eine europaweite Präventionsstrategie abzuleiten.

[publicpolicyexchange.co.uk/events/BK29-PPE2.php](http://publicpolicyexchange.co.uk/events/BK29-PPE2.php)

## So geht es: Koordiniert und gemeinsam zur Gesundheitskultur

29.-30. November 2011, Köln

Unter dem Motto „Wettbewerbsvorteil Gesundheit“ veranstaltet der BKK Bundesverband eine Konferenz zum betrieblichen Gesundheitsmanagement. Die zentrale Fragestellung hierbei ist: Was können Unternehmen, Beschäftigte, Sozialpartner und Sozialpartnerinnen sowie Sozialversicherungen koordiniert machen, um eine gemeinsame Gesundheitskultur zu entwickeln oder zu fördern? Der Gedanke des Networking wird fokussiert.

[tiny.cc/2sni0](http://tiny.cc/2sni0)

## 9. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle

30. November-01. Dezember 2011, Heidelberg

Das deutsche Krebsforschungszentrum veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Aktionsbündnis Nichtraucher jährlich die zentrale Konferenz im Bereich Tabakkontrolle. Neben dem Stand des Nichtraucherschutzes sowie neuen Forschungsergebnissen zum Passivrauchen und aktuellen Praxisansätzen zur Tabakentwöhnung geht es um den Einfluss der Tabakindustrie. Interessant ist zudem ein Satellitensymposium zu rauchfreien Gefängnissen.

[tiny.cc/9t3w8](http://tiny.cc/9t3w8)

## afgis-Expertengespräch "Ethik und Web 2.0"

05. Dezember 2011, Hannover

Zunehmend werden die ethischen Aspekte der Web-2.0-Anwendungen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen diskutiert. Hierzu gehören sowohl die sogenannten Social Media wie auch Bewertungsportale jeglicher Form. Alle diese Formen von Social Media können in verschiedenen Bereichen des Gesundheitssystems Anwendung finden. Das Aktionsforum Gesundheitsinformationssystem (afgis) e. V. hat zu diesen Themen ein Expertengespräch organisiert.

[www.afgis.de/aktuelles/afgis-expertengesprach-und-mitgliederversammlung/](http://www.afgis.de/aktuelles/afgis-expertengesprach-und-mitgliederversammlung/)

## Gesunde Arbeit, erfolgreiche Betriebe

05. Dezember 2012, Dresden

Der 4. gemeinsame Präventionskongress des Bundesministeriums für Gesundheit und der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e. V. fokussiert in diesem Jahr die betriebliche Gesundheitsförderung und konzentriert sich hierbei vor allem auf kleine und mittelständische Unternehmen.

[tiny.cc/mocqo](http://tiny.cc/mocqo)

## RIO +20 – Nachhaltigkeit vor Ort!

07.-08. Dezember 2011, Hannover

Im 20. Jahr nach dem ersten Weltgipfel in Rio de Janeiro ist es Zeit für eine kritische Bestandsaufnahme: Was wurde erreicht? Was können Kommunen tun, um ihre Finanzpolitik nachhaltig zu gestalten? Welche Rolle übernimmt die Wirtschaft? Worauf müssen sich Städte in Zukunft einstellen? Diese und andere Fragen werden in Arbeitsgruppen und Plenen diskutiert. Die Ergebnisse des Kongresses werden in einer Abschlusserklärung gefasst, die in den nationalen Vorbereitungsprozess für den Erdgipfel 2012 in Rio eingebracht werden.

[www.netzwerk21kongress.de/de/index.asp](http://www.netzwerk21kongress.de/de/index.asp)

## Altersbilder im Wandel

12. Dezember 2011, Berlin

Eine erfolgreiche Politik für alle Generationen braucht solide Kenntnisse über die Lebensverhältnisse der Menschen. Die wissenschaftlich fundierte Altenberichterstattung bildet dafür eine zentrale Grundlage. Um einen länderübergreifenden Austausch zu den Instrumenten, Themen und Implikationen der wissenschaftlichen Altenberichterstattung zu fördern, veranstaltet das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) eine Konferenz zum Thema „Altersbilder im Wandel – Internationale Perspektiven für eine zukunftsgerichtete Senioren- und Generationenpolitik“.

[www.konferenz-altersbilder.de](http://www.konferenz-altersbilder.de)

---

[nach oben](#)

## 4. Ausschreibung von Wettbewerben

### Die Goldene Göre 2012

Bereits zum achten Mal schreibt das Deutsche Kinderhilfswerk den Preis für Kinder- und Jugendbeteiligung aus. Ausgezeichnet werden Projekte, die die Welt verändern und das Leben von Menschen verbessern. Bewerben können sich Projekte von Kindern und Jugendlichen, die bereits begonnen haben oder im letzten halben Jahr abgeschlossen wurden. Bewerbungsschluss ist der 18. Dezember 2011.

[tiny.cc/lpktf](http://tiny.cc/lpktf)

### Karl Kübel Preis 2012

Der von der Karl Kübel Stiftung ausgeschriebene Preis trägt den Titel „Macht uns stark! – Familien mit Behinderungen“. Ausgezeichnet werden Konzepte und Projekte von Einrichtungen, Institutionen und Organisationen, die die Teilhabe und Teilnahme von Familien mit behinderten Kindern an gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Angeboten unterstützen und fördern. Bewerbungsschluss ist der 30. November 2011.

[karlkuebelpreis.de/index.htm](http://karlkuebelpreis.de/index.htm)

## Video der Generationen

Seit 1998 wird der Wettbewerb des Kinder- und Jugendfilmzentrums in Deutschland (KJF) „Video der Generationen“ jährlich ausgerichtet. Der Wettbewerb bringt junge und ältere Filmfans zusammen und fördert so den Generationendialog. Mitmachen können alle ab 50 Jahre sowie Jung-und-Alt-Teams (bis 25 und ab 50 Jahre). Es besteht freie Themenwahl, das Sonderthema des Wettbewerbs 2012 lautet „Unterwegs“. Einsendeschluss: 15. Januar 2012.

[www.video-der-generationen.de](http://www.video-der-generationen.de)

---

[nach oben](#)

## 5. Aus der Politik

### 25 Jahre Ottawa Charta

Im November 1986 wurde die Ottawa Charta auf der ersten internationalen Konferenz zur Gesundheitsförderung im kanadischen Ottawa verabschiedet. Hier erfahren Sie Näheres zum Jubiläum:

Die Ottawa Charta im Wortlaut

[tinyurl.com/btyfyy6](http://tinyurl.com/btyfyy6)

WHO Europe Public Health Forum, Ottawa Charter - 25th anniversary commemoration

[discussion.euro.who.int/forum/topics/ottawa-charter-25th](http://discussion.euro.who.int/forum/topics/ottawa-charter-25th)

Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie e. V.: 10 Thesen zu Bilanz und Ausblick

[tiny.cc/dirw0](http://tiny.cc/dirw0)

Bulletin of the World Health Organisation

[www.who.int/bulletin/volumes/83/12/editorial31205html/en/](http://www.who.int/bulletin/volumes/83/12/editorial31205html/en/)

### 30 Jahre TERRE DES FEMMES

Seit 30 Jahren kämpft TERRE DES FEMMES für die Rechte von Mädchen und Frauen. Dabei stehen auch gesundheitliche Aspekte im Zentrum, wie bei den Themen Häusliche Gewalt oder weibliche Genitalverstümmelung. Am 29. Oktober 2011 fand anlässlich des Jubiläums ein internationaler Kongress zum Thema „Mädchenrechte stärken – weltweit“ statt.

[www.frauenrechte.de](http://www.frauenrechte.de)

### Modulares Schulungsprogramm für chronisch kranke Kinder und Jugendliche

Unter dem Motto „Fit für ein besonderes Leben“ fördert das Bundesgesundheitsministerium ein

dreijähriges Forschungsprojekt zur Schulung von chronisch erkrankten Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien. Die interdisziplinäre Patientenschulung will Betroffenen den Umgang mit ihrer Erkrankung erleichtern und Ängste abbauen, die Behandlungsmotivation steigern und die Lebensqualität verbessern.

[tiny.cc/6mqw2](http://tiny.cc/6mqw2)

## Bundeskinderschutzgesetz – Beschlussempfehlung und Bericht

Mit dem geplanten Bundeskinderschutzgesetz strebt die Bundesregierung an, die Prävention im Kinderschutz zu optimieren. Das Gesetz geht unter anderem auf eine verbesserte Kooperation der beteiligten Akteure im Kinderschutz ein und bestärkt die Angehörigen der Gesundheitsberufe, bei einer Kindeswohlgefährdung das Jugendamt zu konsultieren. In seiner Sitzung vom 26. Oktober 2011 hat der Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend des Deutschen Bundestages eine Beschlussempfehlung abgegeben.

[dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/075/1707522.pdf](http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/075/1707522.pdf)

## Internationales Übereinkommen gegen Fälschung von Arzneimitteln

Am 28. Oktober 2011 unterzeichnete die Bundesregierung als einer von 12 Staaten die „Medicrime Convention“. Im Mittelpunkt stehen präventive Maßnahmen, Sanktionen gegen die Herstellung von gefälschten Medizinprodukten und die Bekämpfung aller Formen der Arzneimittelfälschung.

[tinyurl.com/5tkymrn](http://tinyurl.com/5tkymrn)

## Öffentliche Anhörung zum Versorgungsstrukturgesetz (GKV-VStG)

Am 19. Oktober 2011 fand im Deutschen Bundestag eine öffentliche Anhörung des Ausschusses für Gesundheit zum geplanten Gesetz zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Versorgungsstrukturgesetz – GKV-VStG) sowie zweier darauf bezogener Anträge aus den Fraktionen DIE LINKE und BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN statt. Die Dokumentation der Anhörung ist als Download verfügbar.

[tinyurl.com/GKV-VStG](http://tinyurl.com/GKV-VStG)

---

[nach oben](#)

## **6. Berichte und Studien**

### Elternbefragung zum Thema Impfen

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung legte im Mai 2011 die Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von Eltern zum Impfen im Kindesalter vor. Es geht um die Einstellungen der Eltern, um Impfhindernisse und Vorbehalte sowie um das Informationsverhalten von Eltern.

[www2.infodienst.bzga.de/bot\\_teaserext2.10\\_idx-2870.html](http://www2.infodienst.bzga.de/bot_teaserext2.10_idx-2870.html)

## Datenreport 2011 – Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland

Der Datenreport, den die Bundeszentrale für politische Bildung zusammen mit dem Statistischen Bundesamt, dem Wissenschaftszentrum Berlin und dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung herausgibt, liefert Daten und sozialwissenschaftliche Analysen zu aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen in Deutschland. Hiernach sind 16 Prozent der Bundesbürgerinnen und Bundesbürger von Armut bedroht. Die Autorinnen und Autoren sehen Bildung als Schlüssel für den Zugang zu Arbeit, Teilhabe und Gesundheit.

[tiny.cc/aw9wq](http://tiny.cc/aw9wq)

## Vergessene Kinder – Gesundheitsbericht über Kinder psychisch kranker Eltern

Der Bericht beschäftigt sich mit den Ergebnissen einer Umfrage des Bremer Gesundheitsamtes zum Hilfebedarf von Kindern psychisch kranker Eltern und zur Schnittstellenproblematik zwischen den Systemen Jugendhilfe und Erwachsenenpsychiatrie. Möglichkeiten einer Vernetzung der Hilfesysteme Jugendhilfe und Psychiatrie sowie aktuelle Unterstützungsmaßnahmen für Kinder psychisch kranker Eltern in der Stadtgemeinde Bremen werden beschrieben.

[www.gesundheitsamt.bremen.de/sixcms/media.php/13/3\\_nb\\_GBE\\_Vergessene%20Kinder.pdf](http://www.gesundheitsamt.bremen.de/sixcms/media.php/13/3_nb_GBE_Vergessene%20Kinder.pdf)

## Hinweise zu Tests in der Schwangerschaft

Der Leporello will Schwangere und ihrer Partner und Partnerinnen über die Probleme, die durch vorgeburtliche Diagnostik entstehen können informieren und gibt Tipps, damit umzugehen. Die gemeinsam von der Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V., dem Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e. V. und dem Netzwerk gegen Selektion durch Pränataldiagnostik getragene Informationskampagne „Bauchentscheidungen – wissen, was jetzt gut ist!“ will Frauen darin bestärken, einen eigenen Weg im Umgang mit den vielfältigen Angeboten einer medizinisch überwachten Schwangerschaft zu finden. Die Begleitbroschüre „Bauchentscheidungen – aber mit Köpfchen“ richtet sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Fachkräfte, die mit Schwangeren oder potenziell schwangeren Frauen zu tun haben.

Leporello „Bauchentscheidungen – wissen, was jetzt gut ist!“

[tinyurl.com/c7hehbz](http://tinyurl.com/c7hehbz)

Broschüre „Bauchentscheidungen – aber mit Köpfchen“

[tinyurl.com/cj6nu6x](http://tinyurl.com/cj6nu6x)

## Vereinbarkeit von Beruf und Pflege

Der vom Bundesfamilienministerium geförderte Leitfaden dokumentiert die gegenwärtigen Möglichkeiten von Unternehmen in der Unterstützung ihrer Belegschaft bei familiärer Pflegebedürftigkeit. Neben Unterstützungsangeboten werden Arbeitszeitmodelle, abhängig von der jeweiligen Unternehmensgröße, vorgestellt.



## Gesundheitsreport zu Beruf und Pflege

Die BARMER GEK liefert mit ihrem Gesundheitsreport eine jährliche systematische Analyse des Arbeitsunfähigkeitsgeschehens. Der Schwerpunkt liegt 2011 beim Thema Vereinbarkeit von Beruf und Pflege. Auf Grundlage einer Studie ist ein betrieblicher Leitfaden mit Handlungsansätzen und Praxisbeispielen entwickelt worden. Zudem sind die Arbeitsunfähigkeitsdaten 2010 bundesweit und für das Bundesland Bremen im Vergleich dargestellt.

[tiny.cc/f98bd](http://tiny.cc/f98bd)

## Aktualisierte Handreichung zum Leben mit einem geistig oder körperlich behinderten Kind

Seit dem 01. Januar 2010 ist im §1 Absatz 1a Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG) gesetzlich geregelt, dass die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) Informationsmaterialien für medizinische Fachkräfte, Schwangerschaftsberatungsstellen und werdende Eltern zum Leben mit einem geistig oder körperlich behinderten Kind und zum Leben von Menschen mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung zur Verfügung stellt. In diesem Rahmen hat die BZgA eine aktualisierte Handreichung für Fachkräfte entwickelt, die postalisch und als Download bezogen werden kann.

[www.bzga.de/presse/pressemitteilungen/?nummer=704](http://www.bzga.de/presse/pressemitteilungen/?nummer=704)

---

[nach oben](#)

## **7. Broschüren / Informationsmaterial**

### Gesundheitsförderung und Prävention – Handlungsfelder der Pflege

Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe e. V. zeigt in dieser Broschüre gesundheitspolitische Entwicklungen und Möglichkeiten zur beruflichen Weiterbildung für Pflegefachpersonen auf.

[tiny.cc/v2687](http://tiny.cc/v2687)

### Gesund Leben Lernen – Neue Broschüre: Beispiele, die Schule machen

Das Projekt Gesund Leben Lernen (GLL) hat die Entwicklung der „Organisation Schule“ zu einer gesunden Lebenswelt für alle in ihr Arbeitenden und Lernenden zum Ziel. Seit 2003 wird das Projekt in über 150 Schulen in Niedersachsen umgesetzt. Das Projekt wurde zudem als Good Practice Beispiel ausgezeichnet. Aufbauend auf den Erfahrungen des Projektes ist eine Broschüre entstanden, die besonders gelungene Beispiele aus den GLL-Schulen abbildet. Die Arbeit aus den 19 Schulen zeigt, wie Gesundheitsmanagement zum Motor von Schulentwicklung werden kann.

[www.gesundheit-nds.de/CMS/images/stories/PDFs/GLL\\_broschuere\\_WEB.pdf](http://www.gesundheit-nds.de/CMS/images/stories/PDFs/GLL_broschuere_WEB.pdf)

### HPV-Impfung – was bringt das?

Das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit erstellte das Faltblatt über die HPV-Impfung unabhängig von der Pharmaindustrie. Es soll jungen Frauen und Mädchen bei der Entscheidung helfen, ob eine Impfung sinnvoll ist oder nicht. Das Gleichstellungsreferat der Stadt Braunschweig hat diesen Flyer gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und pro familia jüngst adaptiert.

[www.braunschweig.de/informationen/frauen/maedchen/HPV-Flyer.pdf](http://www.braunschweig.de/informationen/frauen/maedchen/HPV-Flyer.pdf)

## Wie barrierefrei ist die Selbsthilfeunterstützung?

Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen dokumentiert in dieser Online-Broschüre Informationen zur Barrierefreiheit in den Selbsthilfe-Kontaktstellen und Selbsthilfevereinigungen in Niedersachsen. Es werden Angaben über barrierefreie Zugänge, barrierefreie Kommunikation, barrierefreie Medien sowie Organisation von Veranstaltungen dargestellt.

[tiny.cc/k4v26](http://tiny.cc/k4v26)

## Osteoporose verstehen – Knochenbrüchen vorbeugen

Die BARMER GEK veröffentlichte eine Broschüre zur besseren Einschätzung des individuellen Risikos, an Osteoporose zu erkranken. Es wird vermittelt, wann eine Knochendichtemessung sinnvoll ist und wie Osteoporose vorgebeugt werden kann.

[www.barmer-gek.de/122738](http://www.barmer-gek.de/122738)

---

[nach oben](#)

## **8. Medien**

### Online-Handbuch über Inklusion als Menschenrecht

Durch eine Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Institut für Menschenrechte und der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft ist das Online-Handbuch zum Thema Inklusion, Behinderung und Menschenrechte entstanden. Spielerisch können Bildungseinrichtungen oder Selbsthilfegruppen die Thematik anhand von Übungen und einer Zeitleiste, die die Epochen von der Antike bis zur Gegenwart darstellt, beleuchten.

[www.inklusion-als-menschenrecht.de](http://www.inklusion-als-menschenrecht.de)

### Chronik 50 Jahre Bundesministerium für Gesundheit

Am 14. November 2011 feierte das Bundesgesundheitsministerium seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlass wurde eine Chronik mit einem Rückblick auf die Bundesministerinnen und -minister dieser fünf Jahrzehnte und gesundheitspolitische Meilensteine in der Bundesrepublik Deutschland zusammengestellt. So werden unter anderem die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, die Eingliederung der neuen Bundesländer in das Gesundheitssystem und die Einführung der gesetzlichen Pflegeversicherung erläutert.

[tinyurl.com/d5l6mdg](http://tinyurl.com/d5l6mdg)

## Bewertungsportal für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte gestartet

Im Rahmen des Projekts Weisse Liste haben AOK und BARMER GEK eine Online-Arztsuche implementiert. Zentrale Grundlage sind die Erfahrungen von Patientinnen und Patienten, die von diesen anonymisiert in der Datenbank hinterlegt werden. Die Erhebung gliedert sich dabei in die Themen „Praxis und Personal“, „Arztkommunikation“, „Behandlung“ und „Gesamteindruck“. Weitere Krankenkassen wollen sich in den nächsten Monaten anschließen.

[arzt.weisse-liste.de](http://arzt.weisse-liste.de)

## Urheberrecht und rechtliche Anforderungen an E-Mails und Websites

Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen hat eine Broschüre veröffentlicht, die über rechtliche Aspekte bei der Realisierung von Internetangeboten von Selbsthilfe-Kontaktstellen, Selbsthilfeorganisationen und Selbsthilfegruppen aufklärt. So werden zum Beispiel die Rechte von Urheberinnen und Urhebern und Vorgaben bei der Nutzung von Zitaten oder bei der Veröffentlichung von Fotos erläutert. Ein zweiter Themenbereich sind die gesetzlichen Vorgaben zur Anbieterkennung bei E-Mails und Websites.

[tinyurl.com/ch2ce25](http://tinyurl.com/ch2ce25)

---

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff: Bitte aus dem Verteiler löschen. Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.

### IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Fenskeweg 2

30165 Hannover

Tel.: 05 11/3 50 00 52, Fax: 05 11/3 50 55 95

E-Mail: [onlinenews@gesundheit-nds.de](mailto:onlinenews@gesundheit-nds.de)

Internet: [www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)